download unter www.biologiezentrum.at

Weissbindiger Kreuzschnabel.

Am 22. September d. J. kam ein weissbindiger Kreuzschnabel, Loxia bifasciata, Chr. L. Br. zu einem Fichtenkreuzschnabel geflogen, dessen Käfig an der Aussenseite eines Hauses im hiesigen Städtchen gehangen war; während eine Leimspindel an den Käfig angebracht wurde, entfernte er sich nicht weit und kam gleich wieder zugeflogen und wurde gefangen. Der schöne johannisbeerrothe Vogel mit seinen 2 weissen Flügelquerbinden, der etwas kleiner ist, als der Fichtenkreuzschnabel, ging bald ein und wurde mir gebracht.

Neustadtl bei Friedland in Böhmen den 27. September 1889.

Robert Eder.

Erste ornithologische Ausstellung in Reichenberg.

Von **Robert Eder.**

Vor ungefähr 2 Jahren that sich in Reichenberg eine kleine Schaar wackerer Männer zusammen, welche einen ornithologischen Verein gründeten. Der erste Präsident Herr Hugo Siegmund, legte bereits nach einem Jahre die Obmannschaft nieder, welche nun der eigentlichen Seele des Vereines, dem Herrn Anton Müller übertragen wurde. Bald darauf ging man daran, ein Vereinsorgan zu gründen. Das Wagnis gelang. In dem Herrn H. Posselt fand der Verein einen ebenso aufopfernden, als tüchtigen Schriftleiter. Vor Kurzem hatte auch der Verein die Freude, sein Blatt, die „Nordböhmische Vogel- und Geflügel-Zeitung" auf der Ausstellung des ersten österreichisch-ungarischen Geflügelzucht-Vereins in Wien, wie auch bei der internationalen Geflügel-Ausstellung in Linz prämiirt zu sehen. Ermuthigt durch diese Erfolge, dachte man daran, eine ornithologische Ausstellung zu veranstalten. Der Plan gelangte zur Ausführung und kann diese Ausstellung, wie aus folgenden Zeilen erhellt, als sehr gelungen bezeichnet werden.

Die Ausstellung wurde am 15. August in den Räumen des k. k Realgymnasiums in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und Vereine feierlich eröffnet und währte bis inclusive 18. August. Im Parterre waren drei stattliche Lesezimmer und der lange Corridor zumeist mit Hühnern und Tauben gefüllt. Trotzdem die Zeit für Geflügel der bereits eingetretenen Mauser halber äusserst ungünstig war, so war doch die Ausstellung überraschend reich beschickt.

Machen wir einen kleinen Rundgang durch die gefüllten und reichgeschmückten Räume. Vierundzwanzig Hühnerrassen, und zwar zumeist in sehr schönen Exemplaren werden uns gezeigt. Als grosse Seltenheit ist der vom zoologischen Garten in Dresden ausgestellte Wildhahn vom indischen Archipel, Gallus aenaeus, hervorzuheben, ein Prachtthier, das seine Abstammung in Betreff der Wildheit nicht verleugnete. Barthühner, Con-Conhühner, Sultanhühner und Sumatra waren ebenfalls vom zoologischen Garten in Dresden eingesandt. Langshan, La flêche, Holländer, Paduaner, Italiener, Hamburger, Dorking, Bantams, Spanier, Cochins, Brahma und Siebenbürger

download unter www.biologiezentrum.at

download unter www.biologiezentrum.at

download unter www.biologiezentrum.at

Nackthälse waren je in mehreren, Andalusier, Houdan, Wyandottes, Zwergkämpfer und Redcaps in ein oder zwei Stämmen zur Schau gestellt. Noch reicher, wenn auch qualitativ in ihrer Art nicht besser, war die Taubenausstellung mit circa dreihundert Paaren beschickt. Besonders interessant waren die vom zoologischen Garten in Dresden ausgesstellten indischen Haustauben, und zwar: Zitterhalstauben, Corallenaugentauben, Bodenburzler, Samabias, Corrials in 10 herrlichen Paaren; sonst boten sich dem Auge des Beschauers die meistenRassen unserer Haustauben dar. Die verschiedenen Arten der Farbentauben, ferner Polnische Luxtauben, Trommeltauben, Lockentauben, Perückentauben, Pfautauben, deutsche, italienische, chinesische, aegyptische Mövchen, Damascener, Tümmler, Malteser, Florentiner, Hühnerschecken, Strasser, Modeneser, Carrier, Türken, Nürnberger Bagdetten, Dragoner, Indianer, Kropftauben, Römer- und Brieftauben waren vertreten, und zwar in der Mehrzahl von Taubenliebhabern aus Nordböhmen zur Ausstellung gebracht; es zeigte dies, dass in diesem Theile unseres Vaterlandes auch schöne Rassentauben gezüchtet werden. Als Sieger ging der bekannte Taubenzüchter Carl Grauer in Wiener-Neudorf hervor, da er die meisten ersten Preise erhielt und ihm wurde der Stadtpreis bestehend in 2 Ducaten in Etui zuerkannt.

Die Gänse-, Enten- und Ziergeflügel-Ausstellung war Dank der Betheiligung des zoologischen Garten in Dresden, wenn auch weniger reichhaltig, so doch sehr sehenswerth, denn Schneegänse, Canadagänse, Indische Streifgänse, graue Höckergänse, Berniele, dann Fuchsenten, Brautenten, Gelbschnabel-Enten aus Indien erregten das vollste Interesse der Besucher; auch Silberfasan und Perlhühner waren vertreten. Der Grundgedanke dieses Theiles der Ausstellung: „möglichst viele Rassen der Hühner und Tauben zur Belehrung des Besuchers zur Schau zu bringen", war vollkommen erreicht und Alle, die Interesse für die Sache hatten, konnten dort ihre Kenntnisse in der Fachornithologie bereichern.

Schreiten wir über die Stiegen zum ersten Stockwerke empor. Heilige Stille und würziger Tannenduft empfängt uns; ein wohlthuender Gegensatz zu dem schier ohrenbetäubenden Krähen, Gackern und dergleichen Stimmen, sowie der nichts weniger als an die Rosendüfte Schira's erinnernde Atmosphäre der unteren Räume. In einem grossen Saale finden wir längs der Wände eine grosse Anzahl lebensvoll präparirte Gruppen aufgestellt: Fichten, Tannen, Buchen, dürre Baumstämme, frisches Moos, zierliche Farnwedel, Sand-, Felsblöcke und Schilf etc. in reizenden Scenerien arrangirt, rufen in dem Beschauer die Täuschung hervor, als wandle er im Wald und Flur, in Heide und Sumpf. Dazwischen sind nicht nur naturgetreu, sondern auch höchst malerisch unsere befiederten Gäste in äusserst packenden Gruppirungen aufgestellt. Freud und Leid, Liebe und Hass, alle die treibenden Factoren des Vogellebens sehen wir da verkörpert. Das ganze Thun und Treiben der leicht beschwingten Bewohner unserer Fluren entrollt sich vor unseren Augen, so dass wir glauben könnten, wir seien ein Sonntagskind, das zur glücklichen Stunde

download unter www.biologiezentrum.at

alle Geheimnisse der Natur belauschen kann. Versuchen wir, eine kleine Beschreibung des Ganzen zu geben.

Vor Allem fesselt die Darstellung einer Gruppe aus dem Leben der Sumpf- und Wasservögel.

Unser Bild, das ein annäherndes, leider nicht deutliches Bild eines Theiles dieser Gruppe vorführt, zeigt uns das Ufer eines Teiches. Ein kleiner Schilfwald, unterbrochen von einigen Lacken, Steinen und sandigen Strecken ist der Schauplatz eines regen Lebens.

Reiher, Störche, Avosettschnäbler, Brachvögel, Kampfschnepfen, Eisvögel, Kibitze, Wasserhühner, Strandläufer u. a. m. beleben die offenen Stellen. Eine Rohrdommel verlässt unter vorsichtiger Musterung das schützende Schilf, während im stillen Dunkel desselben Taucher, Rallen, Moorhühner etc. ihr Wesen treiben. Hier wiegen sich Stelzen und Bartmeisen auf schwankenden Halmen, während dort das kunstvolle Nest eines Sumpfrohrsängers sammt seinem Bewohner in's Auge fällt.

Links haben verschiedene Entenarten (auf unserem Bilde nur zum Theile sichtbar) ihr Standquartier aufgeschlagen. Eine soeben einfallende Moorente, dann Stock-, Krick-, Schellenten u. a. m. vertreten die Sippe der Anas. Hoch auf dem dürren Baumstamme huldigt ein Nachtreiher der Verdauung; Sumpfeule, Lachmöve, Schnepfen und noch manch anders Stück vollenden das interessante Bild. — Ein listiges Füchslein mit einem fetten Erpel verlässt das leise rauschende Schilf und sucht seine Beute in Sicherheit zu bringen.

Gehen wir einige Schritte weiter, so bietet sich ein anderes Bild unseren Augen dar. Auf einem Felsen hat sich soeben ein mächtiger Seeadler mit einer erbeuteten Eisente niedergelassen, um sie in Gemüthlichkeit zu verzehren. Doch dürfte das Mahl keineswegs in so idyllischer Ruhe stattfinden, denn schon schaut ein gewaltiger Steinadler mit lüsternen kampflustigen Augen herab und scheint nicht übel gelaunt, das Recht des Stärkeren entscheiden zu lassen, wer eigentlich der Geniessende sein wird (siehe unser Bild). Hoch oben auf einem benachbarten Felsen thront ein Gänse-Geier und beobachtet die bewegte Scene. — Ein Uhu, welcher im Dunkel des Waldes von seinen mächtigen Streifereien auszuruhen gedachte, wurde von dem scharfen Auge einer Krähe erblickt und ist nun die Zielscheibe der Angriffe einer Anzahl minder kräftiger, aber nicht weniger übelberüchtigter, officieller und privater Räuber, wie Krähen, Habichte, Bussarde, Elstern und Eichelheher, welche den Freund der Finsternis umschwärmen.

Ein hochaufragender Fels trägt eine Anzahl nordischer Gäste wie sie theils die Küsten der Ost- und Nordsee, theils auch unsere Gefilde heimsuchen. Alken, Seetaucher, Säger, nordische Enten (Berg-, Trauer-, Reiherenten) und Möven, sehen wir theils in behaglicher Ruhe, theils beim Ordnen des Gefieders u. dgl. m. Sperbereule, Seidenschwänze und Linaria alnorum und Holbölli sind weitere Gäste aus dem eisigen Norden.

Dort sehen wir den Horst eines Sperbers. Das Weibchen füttert gerade, während das Männchen sausenden Fluges die Luft durch-

download unter www.biologiezentrum.at

schneidet und soeben ein armes Vögelchen im Fluge erhascht. Kämpfende Birkhähne, Waldohreulen beim Horste, sowie verschiedene Vogelfeinde, als: Marder, Iltis und Wiesel sehen wir noch in dem ersten Zimmer.

Gehen wir in das angrenzende Lesezimmer, das ebenfalls noch zur Hälfte mit Präparaten gefüllt ist. Da sehen wir den Auerhahn bei seinem drolligen Liebestanze, sowie Stein- und Haselhühner. An einer kleinen Quelle treffen wir unsere kleineren Zugvögel, als: Nachtigall, alle drei Arten Blaukelchen, Drosseln, dann Stieglitze, Zeisige u. s. w., endlich auch unsere gewöhnlichen „Wasserfreunde", als: Stelzen, Wasserschmätzer und Eisvogel.

Dort sitzt halb im Gebüsche versteckt ein junger Kukuk: ein kleiner Zaunkönig sucht den unersättlichen Schreihals zu stopfen; indess fliegt schon der zweite „Schneekönig" mit neuem Futter herbei. Muntere Meisen und Rothschwänze necken einen Waldkauz, während einige dürre Tannen und Buchen das Eldorado unserer Spechtvögel ist. Im sandigen Heidegebiet bemerken wir den ersten Wüstenrennvogel Böhmens (Cursorius europaeus), den Triel und ein Steppenhuhn. In den Zweigen tummeln sich Laubsänger, Ringamseln, Pirole u. a. m., während ein Finkenpärchen emsig an seinem Neste baut.

Das wären im Grossen Ganzen die Hauptmomente dieser stimmungsvollen Abtheilung der Ausstellung, welche vom appr. Bürgerschullehrer Herrn Julius Michel, derzeit in Neustadtl*), arrangirt wurde. Sie bildete den Anziehungspunct für den grossen Besuch und wurde von den Beschauern viel bewundert, sowie von den Reichenberger Tagesblättern besonders rühmend hervorgehoben. Die paar hundert Vögel und sonstige Thiere, welche in dieser Ausstellung gezeigt wurden und Herrn Michel's Eigenthum sind, hat er selbst präpariirt. Selbstverständlich wurde ihm der erste Preis zuerkannt und erhielt er ausserdem die vom Naturvereine in Reichenberg gestiftete Vereinsmedaille für seine besondere Leistung. Nebenbei sei erwähnt, dass er, so wie im Vorjahre in Berlin, auch in diesem Jahre in Cassel gelegentlich der Jagdausstellung für seine Präparate prämiirt wurde.

Nun wollen wir auch unsere gefiederten Freunde in den Käfigen besichtigen. Exoten in schwerer Menge, vom Papagei bis zum zierlichen Fasänchen und Astrild in ihren meist herrlichen Farbengewändern und in ihrem oft recht lieblichen, geselligen Gebaren konnten wir kennen lernen. Hervorragend stellten als Exotenzüchter die Reichenberger Herren Anton F. Müller, Hugo Siegmund und Ludwig Nettel aus, welche auf diesem Gebiete schon schöne Resultate erzielten. Auch unsere heimische Vogelwelt war sehr zahlreich vertreten und von den seltener im Käfige gehaltenen Vögeln mögen hier nur die Zaunkönige, die Fliegenfänger, die verschiedenen Meisenarten, der Kukuk, der Seidenschwanz und schliess-

*) Herrn Michel ruft sein Beruf im März k. J. nach Bodenbach; mit schweren Herzen sehen ihn seine vielen Freunde im hiesigen Bezirke von Neustadtl scheiden.

download unter www.biologiezentrum.at

lich eine weisse Dohle hervorgehoben werden. Die letztere stammt aus Siebenbürgen. Es sollen einer Nachricht des Besitzers, Herrn F. Kralert aus Haida zufolge, dort weisse Dohlen in einem Taubenschlage förmlich gezüchtet werden. Von dem ebenbenannten Präparator wurde auch eine sehr schöne Collection präparirter Säugethiere. Vögel, Amphibien, Reptilien und Fische zur Ausstellung gebracht. Auch J. Bieriny aus Warnsdorf stellte sich mit 2 Glaskästen ausgestopfter Vögel ein, darunter ein Steppenhuhn und ein Pärchen Zwergfliegenfänger, alle in Böhmen (Ersteres bei Grafendorf im Dezember v. J.) erlegt. Ein Pärchen besonders schöner Steppenhühner sandte der Grossindustrielle Herr Ludwig Ritter von Liebig. Ein viertes mir gehöriges Exemplar, das man im Jänner d. J. in Posen erlegte, wurde bereits vorhin erwähnt. Ein vor mehreren Jahren in der Nähe Reichenberg's erlegter Rackelhahn war auch zu sehen, allerdings hat der Ausstopfer den Vogel vollständig verpfuscht. Einen ebenso lehrreichen als schönen Anblick boten die 15 Bilder des herrlichen Rackelwerkes von Hofrath Dr. A. B. Meyer, welche die Wände eines Saales, woselbst auch die Erzeugnisse der einschlägigen Literatur aus dem 16. Jahrhundert bis auf unsere Zeit auflagen, zierten. Zum Schlusse seien noch zwei seltene lebende Bastarde, welche vom Schreiber dieses ausgestellt waren, erwähnt und zwar war der eine Vogel das Kreuzungsproduct zwischen der Turteltaube, Turtur auritus, Ray. ♂ und der Lachtaube, Turtur risorius, L. ♀ und der zweite Vogel ein Bastard zweiten Grades: das Erzeugniss von obigen Bastardmännchen und der Lachtaube. (Mutter des ersten Bastardes.)

Der Besuch zählte an 8000 Menschen und trotz der verhältnissmässig hohen Auslagen, war doch bei 20 kr., respective 10 kr. Entreé ein Reinertrag von circa 200 Gulden erreicht, der dem jungen Vereine gut zu Statten kommen wird.

Schliessen wir diese kleine Beschreibung der wohlgelungenen Ausstellung mit der Hoffnung, dass die Vereinsleitung wie bisher ihrer Wege in so erspriesslicher Weise weiterschreite und auch stets die wissenschaftliche Aufgabe des Vereines im Auge behalte. Dann wird der Verein sicher blühen und gedeihen, was ja der Wunsch aller seiner Freunde ist.

Die Geflügel- und Vogelausstellung in Antwerpen.

Antwerpen, das auf dem Gebiete des Handels mit exotischen Vögeln und Geflügel aller Racen fast unerreicht dasteht, rüstet schon wieder zu einer Ausstellung.

Am 7., 8. und 9. December d. J. findet im dortigen Industriepalaste die vierte internationale Ausstellung für Geflügel, Tauben, Parkvögel, Kanarien, exotische Vögel statt und soll die diesjährige Schaustellung alle früheren an Reichhaltigkeit übertreffen.

Das ausführliche Programm erscheint Mitte October. Anfragen sind an Herrn Van Meerbeck (Rue de la Province-Nord) zu richten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 013

Autor(en)/Author(s): Eder Robert

Artikel/Article: Erste ornithologische Ausstellung in Reichenberg. 473-479